

Einrichtung einer Klosterschule suchte er ihre Bildung zu heben¹. Damals wird man auch die Aufzeichnung der Heiligenleben begonnen haben. Die *Vitae Lantberti*, *Ansberti* und *Vulframni* fallen noch vor 811; der jüngere Biograph *Wandregisels* bildet um 850 den Abschluss. Den drei grösseren Viten ist die Absicht gemeinsam, fälschlich als Werke einer fernen Vergangenheit zu erscheinen; aber die Verfasser der *Vitae Ansberti* und *Vulframni* sind recht ungeschickt vorgegangen, sie vergessen die angenommene Rolle, innere Widersprüche verraten die Fälschung. Die kleineren Viten von *Ansbert*, *Vulframn* und *Condedus* sind später entstanden; ihre Hss. weisen sämtlich nach dem Nordosten, wo man nach den Wanderungen der Heiligen in der Zeit der Normannenfahrten ihre Reliquien besass oder zu besitzen glaubte. Hier hat man die Viten zu liturgischen Zwecken bearbeitet, viele Angaben über die Klostergeschichte gestrichen, die nur für die Mönche von St. Wandrille Interesse haben konnten, zugleich aber auch alle Widersprüche ausgemerzt. Man muss gestehen, dass geschickte Hände diese Arbeit verrichtet haben, und so bleibt den kürzeren Viten immerhin ein gewisser litterarhistorischer Wert. Doch aus der Reihe selbständiger Geschichtsquellen müssen sie fortan verschwinden.

1) *Gesta* c. 16 (p. 47): 'Scolam in eodem coenobio esse instituit, quoniam pene omnes ignaros invenit litterarum'.
